

Artikel vom 13.09.2021

Serie: "Das CSU-Wahlprogramm" (Teil 7)

Ziele für ein starkes Bayern: 5. Landwirtschaft mit Zukunft



5. Landwirtschaft mit Zukunft: Wir begleiten den Wandel

Bayerns Bäuerinnen und Bauern sichern unsere Ernährung und pflegen gemeinsam mit den Forstwirten und Waldbesitzern unsere Kulturlandwirtschaft. Dafür gebührt ihnen Anerkennung und Wertschätzung. Wir wollen mit ihnen gemeinsam noch mehr tun für Klima- und Umweltschutz. Wir wollen, dass sie von ihrer Hände Arbeit leben können und ihre Anstrengungen belohnt statt belächelt werden.

- ***Wir führen eine Waldprämie ein.***

Unsere Wälder helfen uns enorm bei der Verwirklichung unserer Klimaziele. Sie liefern gleichzeitig nachhaltige Baustoffe. Wir wollen die Klimaschutzleistungen des Waldes erhöhen und loben dafür eine Waldprämie aus. Sie erhalten Waldbesitzer für den aktiven Erhalt stabiler Wälder.

- ***Wir starten eine Holzbauoffensive.***

Klimaneutralität ist ohne aktive und produktive Wald- und Holzwirtschaft nicht zu erreichen. Holz ist ein zentraler Baustoff, in dem CO₂ langfristig gebunden und damit der Atmosphäre entzogen werden kann. Dazu braucht es die richtigen Rahmenbedingungen. Wir werden dem Holzbau

Priorität einräumen, wo immer das möglich ist und bei öffentlichen Bauten mit gutem Beispiel vorangehen. Der Staat soll mit Holz bauen, wo immer es möglich ist. Für Bereiche mit Nachholbedarf wie Gewerbe- und mehrgeschossigen Bau und bei der Nachverdichtung in Städten werden wir Anschubfinanzierungen aus dem Klimafonds auflegen.

- ***Wir wollen für regionale Lebensmittel die Mehrwertsteuer senken.***

Unser Ziel in der Ernährungspolitik ist es, regionale Kreisläufe zu stärken. Regional erzeugte Lebensmittel sind in der Regel auch umwelt- und klimafreundlicher. Wir wollen prüfen, wie wir regional erzeugte Lebensmittel über eine weitere Ermäßigung bei der Mehrwertsteuer noch stärker fördern können. So unterstützen wir Konsumenten und Produzenten und tragen zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Wir werden uns dafür einsetzen, dass bei öffentlichen Ausschreibungen von Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen eine regionale Herkunft als wichtiges Qualitätskriterium per se als vorrangiges Entscheidungskriterium genutzt werden kann.

- ***Wir fördern Vielfalt statt Größe.***

Unser Leitbild für eine vielfältige und kleinteilig strukturierte Landwirtschaft ist und bleibt der bäuerlich geführte Familienbetrieb. Wir bekennen uns zur Tierhaltung und Almbewirtschaftung. Gerade kleine Betriebe können im Gegensatz zu großen Agrarbetrieben Synergieeffekte oftmals nicht nutzen. Wir brauchen deswegen wirksame Bagatellregelungen, um kleine Betriebe nicht überdurchschnittlich zu belasten und ihnen auch weiterhin eine Zukunftsperspektive zu bieten. Mit sinnvollen Bagatellgrenzen können Betriebe wie Verwaltung gleichermaßen entlastet werden. Bagatellgrenzen sollten auch genutzt werden, um Möglichkeiten im Bereich der Direktvermarktung zu stärken.

- ***Wir machen Klimaschutz mit unseren Bauern, nicht gegen sie.***

Mit der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik wird ein Systemwechsel hin zu höheren Umwelt- und Klimaleistungen angestoßen. Die neuen Eco-Schemes müssen dabei attraktiv für die Landwirte ausgestaltet sein, gleichzeitig müssen dabei aber die erfolgreichen Agrarumweltprogramme in den Ländern berücksichtigt werden. Wenn Landwirte Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz durchführen, soll dies finanziell honoriert werden. Außerdem sollen im Rahmen der Eco-Schemes auch die biodiversitätsstärkenden Leistungen kleiner Strukturen gefördert werden.